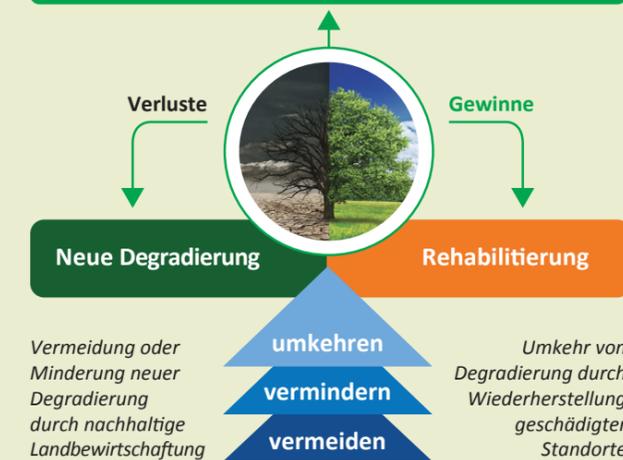


# Management natürlicher Ressourcen und Erhalt von Ökosystemdienstleistungen für nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum im Südkaukasus (ECOserve)

## Vielfalt für eine bessere Zukunft

Auftraggeber: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)  
 Partner-Organisationen: Ministerium für Territoriale Verwaltung und Entwicklung in Armenien, Landwirtschaftsministerium in Aserbaidschan, Ministerium für Umweltschutz und Landwirtschaft in Georgien  
 Aktuelle Beauftragung: 12/2018 – 11/2021  
 Budget: 13.100.000 EUR  
 Länder: Armenien, Aserbaidschan, Georgien

### Ökosystemleistungen für eine lebenswerte Zukunft



### ◀ Ein Beispiel - wie wir wirken:

Die Erosion von Böden im südkaukasischen Bergland stellt ein großes Problem dar. Landwirtschaftliche Flächen, Weideland und Wälder degradieren zunehmend und verlieren an Produktivität. Im Herbst 2018 kamen daher Fachleute und Landnutzer der drei Länder zu einer Konferenz zusammen, um sich zu beraten, wie diesem Problem begegnet werden kann. Sie tauschten Erfahrungen aus, wie Erosion, beispielsweise durch besseres Weidemanagement, verhindert oder zumindest kontrolliert werden kann. Dabei traten sie in Dialog mit ausgewiesenen Fachleuten aus Europa, Zentralasien und dem Himalaya. Zu der Konferenz eingeladen hatte das Programm ECOserve gemeinsam mit dem Sekretariat der UN Konvention zur Desertifikationsbekämpfung (UNCCD) und dem Regionalen Umweltzentrum für den Kaukasus (RECC). Die Teilnehmer trugen die Erfahrungen zurück in ihre Länder, wo sie einen Beitrag dazu leisten, dass die Natur auch in der Zukunft Lebensgrundlage für die ländliche Bevölkerung sein kann.

### ◀ Herausforderungen:

In den drei Ländern des Südkaukasus sind die jeweils dominanten Landnutzungssysteme (Weideland in Armenien, Landwirtschaft in Aserbaidschan, Wald in Georgien) einer fortschreitenden Degradation ausgesetzt. Zudem basiert die Energieversorgung im ländlichen Raum in Armenien und Georgien auf einer nicht nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen. Es fehlt an verlässlichen Daten, Regelungen, Praktiken und Kompetenzen auf allen Ebenen, sowie an der Umsetzung von ganzheitlichen Ansätzen einer nachhaltigen und biodiversitätsfreundlichen Nutzung der natürlichen Ressourcen.

### ◀ Ziele

Gemeinsam mit unseren Partnern verbessern wir die Voraussetzungen für eine nachhaltige und biodiversitäts-

freundliche Nutzung der natürlichen Ressourcen in den vorherrschenden Landnutzungssystemen (Weide, Landwirtschaft, Wald) des Südkaukasus, wobei wir die Energiesicherheit der ländlichen Bevölkerung, die oft stark von den natürlichen Ressourcen abhängt, berücksichtigen.

### ◀ Aktivitäten

Wir beraten unsere Partner, wie verlässliche Daten erhoben und verfügbar gemacht werden können, um ein nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen zu erleichtern. Wir unterstützen die Entwicklung von digitalen Informationssystemen zur Verarbeitung von Umweltdaten und die Anpassung des rechtlichen Rahmens, so dass dieser die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen ermöglicht. Wir demonstrieren, wie ein besseres Management von Wald, landwirtschaftlichen Flächen und Weideland aussehen kann. Weil der Wissensstand zur Bedeutung der Umwelt nach wie vor gering ist, tragen wir dazu bei, das Informations- und Bildungsangebot zu verbessern. Zudem unterstützten wir den Austausch von Fachkräften der drei Länder.

Herausgeber:  
 Deutsche Gesellschaft für  
 Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:  
 Bonn und Eschborn

GIZ - Büro Südkaukasus  
 Rustaveli Ave. 42 / Griboedov Str. 31a  
 0108 Tbilisi, Georgien

T +995 32 2201800  
 E giz-georgia@giz.de  
 I www.giz.de

Impressum:

Verantwortlich: Carl F. Taestensen  
 Redaktion: Tea Melanashvili  
 Design & Layout: Batash Studio GmbH  
 Druck: Cezanne Ltd

Dezember 2019



Durchgeführt von:



# Management natürlicher Ressourcen und Erhalt von Ökosystemdienstleistungen für nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum im Südkaukasus (ECOserve)

## Vielfalt für eine bessere Zukunft

### Unser Beitrag in Georgien

Auftraggeber:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Partner-Organisationen:

Ministerium für Umweltschutz und Landwirtschaft, Wirtschaftsministerium (v.a. Energieabteilung), Munizipalität Akhmeta

### ◀ Länderbezogenes Beispiel

In Georgien führt vor allem die nicht nachhaltige Nutzung von Brennholz zu massiver Degradierung der an sich noch naturnahen, artenreichen Wälder. In der Munizipalität Akhmeta unterstützen wir daher die Einführung ökosystembasierter, nachhaltiger Waldwirtschaft als Pilotmaßnahme. Basierend auf soliden Inventurdaten und unter Berücksichtigung von Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen beraten wir unsere Partner in der wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltigen Nutzung der Wälder. Flankierend unterstützen wir die sozialverträgliche Verbreitung von angepassten und wirtschaftlichen Energieeffizienzmaßnahmen auf Haushaltsebene und Alternativen zum Feuerholz als Energieträger, um den Nutzungsdruck auf den Wald zu senken. Dabei beachten wir die Bedarfe der lokalen Bevölkerung und beziehen diese in die Planung und Umsetzung der Aktivitäten mit ein. Unsere Beratung trägt zur Umstellung auf ökosystembasierte, nachhaltige Waldwirtschaft und einen nachhaltigen Energiemix bei, und damit zur Erhaltung sensibler Bergwälder und der Verringerung von Hangrutschungen und Erosion.

### Wirkungen

Auf 12.000 ha Wald-, Landwirtschafts- oder Weidefläche in Pilotregionen in den drei Ländern werden klimaangepasste und biodiversitätsfreundliche Bewirtschaftungsmethoden eingeführt.

Die prägenden Reformprozesse in den drei Ländern (Territorialreform in Armenien, Landwirtschaftsreform in Aserbaidschan, Forstsektorreform in Georgien) befördern aktiv den Schutz und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen.

Es werden verbindliche Pläne existieren für die Verbreitung marktfähiger Produkte zur effizienteren Nutzung oder zur Substitution von Feuerholz oder Dung als Wärmeenergiequelle.

Die Regierungen der drei Länder werden politische Entscheidungen über die Nutzung natürlicher Ressourcen fällen, die auf verbesserter Datengrundlage basieren.

Insbesondere junge Menschen werden sich in den drei Ländern vermehrt für Schutz und nachhaltige Nutzung der Natur einsetzen.

Universitäten und Berufsschulen werden zu Themen rund um nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen Aus- und Fortbildungen anbieten.

### Handlungsfeld 1 – Datenerhebung und Datenmanagement

- » Methodenentwicklung für die Datenerhebung zu den Themen Wald, Biodiversität, Energieeffizienz und alternativen Energien im ländlichen Raum (v.a. in der Region Kakheti)
- » Konsolidierung von Datenbanken, insbesondere zu Wald, Biodiversität und Energieeffizienz
- » Schulung von Benutzern/innen und Mitarbeiter/innen für entsprechende Datensysteme
- » Durchführung von sozioökonomischen Studien zu Trends beim Ressourcenbedarf, insbesondere für Heizzwecke

### Handlungsfeld 2 – Regulierungsrahmen

- » Identifizierung und Bewertung von Lücken im bestehenden Regulierungsrahmen zu den Themen Wald, Biodiversität und Energieeffizienz
- » Rechtsberatung und Expertenbeiträge bei der Überarbeitung von Durchführungsverordnungen
- » Analyse von Defiziten bestehender Implementierungsprozesse auf subnationaler und lokaler Ebene (Kakheti)
- » Stakeholder-Dialogtreffen zur Entwicklung verbesserter Umsetzungs- und Governance-Prozesse

### Handlungsfeld 3 – Pilotmaßnahmen

- » Aufarbeitung der Erfahrungen bestehender Pilotprojekte in den Bereichen Waldwirtschaft und Energieeffizienz
- » Identifikation von Marktpotenzialen und Machbarkeitsstudien für Roll-Out und Up-scaling skalierbarer Lösungsansätze im Bereich Energieeffizienz, einschließlich alternativer/erneuerbarer Energieträger
- » Unterstützung bei der Entwicklung von Geschäftsmodellen und Erleichterung der Zusammenarbeit zwischen relevanten Interessengruppen entlang entsprechender Wertschöpfungsketten

### Handlungsfeld 4 – Qualifizierung und Öffentlichkeitsarbeit

- » Identifikation und Unterstützung von qualifizierten Trainings- und PR-Organisationen
- » Analyse der Aus- und Fortbildungsbedarfe in den Bereichen nachhaltige Waldwirtschaft und Energieeffizienz sowie Entwicklung der Inhalte für neue bzw. aktualisierte Kurse und Schulungen
- » Strategieentwicklung und Durchführung von Sensibilisierungskampagnen zu den Themen nachhaltige Waldwirtschaft und Energieeffizienz insbesondere für jüngere Bevölkerungsgruppen